



Es führt so stolz die Jungen an,
 Auf einem Teich der alte Schwan.
 Die Kleinen zwar noch hässlich sind;
 Doch sprach die Schwanenmutter: Kind!
 "Du mußt auf Keinlichkeit stets sehn,
 Dann wirst du mit der Zeit auch schön!"



Du, Biege, bist doch gar zu dumm,
 Beinah ist eine Stunde um,
 Und hast nur "Mäh", gelernt nur "Mäh",
 Wenn das die Biegenmutter sah! —



Es ruft sein Kikeriki „der Hahn,
 Das heißt: der Morgen bricht nun an!
 Am Himmel ist die Sonn' erwacht,
 Mit Allem was da Gott gemacht! „
 Dann wachen auf die Hühnlein all',
 Verlassen mit dem Hahn den Stall!



Nun geh' ich in mein Bettchen klein,
 Leg' lieber Gott, dich mit hinein.
 Nimm mich in deinen Vaterarm,
 Und deck' mich zu, und halt' mich warm.

W. H.



Siehe Kind, hier jede Blume,
Wächst dem lieben Gott zum Ruhme!
Seid wie Blumen still und rein,
Wird auch Gott stets mit euch sein!



Die Taube sprach zum Tauber leif:
 Du heute giebt's ein Fest,
 Zu Mittag leg' ich freideweis
 Das erste Ei in's Nest.
 Der Tauber warf sich in die Brust
 Und gurrte voller Lieb und Lust.

W.H.



Thierchen laßt das Gieren sein!
 Dieses Butterbrod ist mein;
 Könnt wohl selbst zur Mutter fliegen,
 Hat im Schrank noch mehre liegen.
 Thierchen laßt das Gieren sein.



Hab' lange Wochen im Stalle gefressen
 Beim Brüten, den Hof und die Würmer vergessen,
 Und jetzt, wo die Kinderchen kaum auf der Welt,
 Da ist mir, statt Freude, nur Herzleid bestellt.
 O kommt aus dem Teiche, ihr müsst ja versinken
 Und fern von der Mutter ohn' Rettung ertrinken.

W. H.



Diebst ein Krümchen mit, mein Kind,
 Die Eltern mir gestorben sind!
 Nimm' zwei und trinke Milch dazu,
 Und komm' nur alle Tage du!
 Das Kindlein schlief darüber ein,
 Ein Danklied sang das Vögelein.

W. H.



Kinder können nicht verderben,
Denn sie sind den Engeln gleich.
Darum wenn die Kindlein sterben,
Haben sie das Himmelreich!



Sieht man den Storch zum Hause fliegen,
 Sitzt drinn ein Engel an der Wiegen,
 Nimmt ab ihm dann das Kindchen klein,
 Und segnet es, und pfleget sein.
 Spricht dann: Lieb Kind ich schütze dich,
 Wenn Gott vom Himmel sandte mich!



Pick! pick! das Fenster auf, o weh!
 Uns Vöglein hungerts bei dem Schnee! „
 Die Kinder hörten ihre Noth,
 Und streuten gern von ihrem Brod.
 Die Vöglein hüpfen auf den Zweig
 Und sangen froh: Gott lohn'es euch! „



Zwei Häslein muthig einst besah'n,
 Am Kohlsfeld einen Lumpenmann.
 Sie riefen: "was wir Helden sind! —"
 Doch plötzlich wehte her der Wind,
 O Schreck! das Mänchen rührt sich, ja,
 Wie liefen unsre Hasen da! — —



slein muttig einst besahn,
 ohlfeld einen Lumpenmann.
 en, was wir Helden sind! —
 ötzlich wehte her der Wind,
 eck! das Mänchen rührt sich, ja,
 en unsre Nasen da! — —